

12 pädagogische Leitziele unserer Inselschule Fehmarn

- Unsere Schülerinnen und Schüler sollen selbstverantwortliches, kritisches Denken, Arbeiten und Handeln erlernen
- Bei uns stehen der Erwerb von Wissen sowie Förderung von Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz gleichberechtigt nebeneinander
- Lernen mit Kopf, Herz und Hand ist wichtige Maxime unseres Unterrichts
- Wir legen Wert auf angemessene äußere Bedingungen für vielfältige Unterrichtsmethoden
- Wir wollen uns nach außen öffnen und mit anderen Lernorten zusammenarbeiten
- Wir wollen Integrationsmaßnahmen sinnvoll gestalten
- Für uns gilt grundsätzlich: Fördern statt auslesen
- Unsere Schule ist eine demokratische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft aller in ihr tätigen Personen
- Wir legen besonderen Wert auf die unterstützende Zusammenarbeit zwischen allen an Schule Beteiligten
- Wir bereichern unser Schulleben durch Veranstaltungen verschiedener Art
- Wir sind eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen
- Unsere Schule ist ein Ort, an dem das einzelne Kind in seiner Eigenart geachtet und als Individuum ernst genommen und gefördert wird

Öffentlichkeitsarbeit

- Internetportal
- Pressearbeit
- Besucherdienst
- Austausch mit anderen Gremien

Arbeiten mit EV und SV

- SV-Arbeit sehr gut, originell, engagiert
- Elternvertreter sehr engagiert
- Eltern als „Fachleute“ in den Unterricht, das Schulleben mit einbeziehen
- Schüler und Schülerinnen als „Fachleute“ in den Unterricht, das Schulleben mit einbeziehen
- SV/EV Workshop

Prävention

- Konzeptentwicklung mit Hilfe der KOSS (Koordinationsstelle schulische Suchtvorbeugung)
- Gewaltprävention / Ausbildung von Streitschlichtern
- „Pädagogische Insel“ des Kinderschutzbundes
- Zusammenlegung aller Konzepte
- Zeitmanagement für Lehrkräfte / Abbau unnötiger Belastungen bzw. straffe Organisation (Vermeidung von Burnout)
- Zusammenarbeit mit „Lichtblick“
- Täter-Opfer-Ausgleich
- „Klassenrat“ wöchentlich als feste Einrichtung zur Besprechung von Konflikten und Problemen
- Stärkung der Jungen (Gewaltprävention)
- Ernährungsverhalten

Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler der Inselschule Fehmarn

Jahrgang	Maßnahme	Dauer	Zeitpunkt	Ort	Organisation	vorbereitende Maßnahmen d.d. Schule	Vorbereitende Maßnahmen d.d. Berufsberatung	Ergebnis
Klasse 7	Sozialpraktikum SP7/1	½ Jahr mit 40 Pflichtstd. =2 Wo.std	Okt.-März	Sozialeinrichtungen: DRK,Kirche, Kindergärten, Altenheime, Kinderschutzbund,Reha-Kinderklinik	Durch die Schule: Stellenverteilung, Zeitvereinbarung, Leistungsrückmeldung Beginn: Schj. 2009/2010 mit ca. 150 Sch.	Treffen der Lehrerschaft mit Vertretern der Einrichtungen inhaltliche Vorbereitung der Schüler		Monatsberichte
Klasse 8	1. Betriebspraktikum BP 8/1	14 Tage	Nach den Osterferien	Div. Betriebe des Dienstleistungs- und Produktionsgewerbes bis max. Oldenburg	Durch die Schule: Anschreiben der Betriebe Stellenverteilung, Zeitvereinbarung, Leistungsrückmeldung	Bearbeitung der Hefte der Bundesagentur für Arbeit: „Machs Richtig“ Anlegen einer Bewerbungsmappe im Fach Deutsch (Lebenslauf, Bewerbungsschr.) Betriebserkundungen	BIZ- Besuch, Kontaktaufnahme zur Berufsberatung (Eltern/Schüler/Klassenlehrer)	benotete Berichtsheft

						WiPo-Unterricht: Besprechen der Anforderungen der Betriebe: "Soft-Skills" Betriebe stellen sich in der Schule vor: Einladung von Angehörigen versch. Betriebe in den Unterr. Anlage des „Berufswahlpasses“		
Klasse 9	2. Betriebs-Praktikum BP 9/2	1-2 Wochen	Nach den Herbstferien	Siehe BP 8/1	Siehe BP 8/1	Vorbereitung auf BIZ-Besuch Bewerbungstraining durch externe Fachleute (AOK, Banken, Versicherungen) Weiterführung des „Berufswahlpasses“ „Girls' Day“	BIZ-Besuch Einzel- Berufsberatung	Berichtsheft
Klasse 10	Sozial-Praktikum SP 10/2	2 Wochen	Nach den Weihnachtsferien	Regionale und überregionale Sozialeinrichtungen	Durch die Schule: Anschreiben der Einrichtungen, Stellenvergabe,	Weiterführen des „Berufswahlpasses“ Im Unterricht: Besprechung von	BIZ- Besuch Einzel- Berufsberatung	Bericht In Form einer Präsentation

					Zeitvereinbarung, Rückmeldung	Berufs- und Branchen- Bildern Bertriebserkundungen		
Klasse 11						Bewerbungstraining Weiterführen des „Berufswahlpasses“	BIZ- Besuch im Herbst	
Klasse 12	Wirtschafts- Praktikum WP 12	1 Woche	Vor den Osterferien	Div. Firmen auch überregional	Schüler suchen sich selbst einen Praktikumsplatz aus. Geben dann Rückmeldung an die Schule.	WiPo-Unterricht		Ausführ- licher Bericht
Klassen 12/13						„Schnupperstudium“	BIZ- Besuch im Herbst Einzelberatung durch Fachkraft des Arbeitsamtes	

Jahrespraktikumsplan der Inselschule Fehmarn

Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
■		■		■				■			
SP 10/2		WP12		BP8/1				BP 9/2			

SP 7/1

SP 7/1

Offene Ganztagschule

(B.Ascheberg, St. Kühn, K. Maaß)

1. Ausstattung

- umfangreiche Bücherei (Eingliedern der Stadtbücherei?)
- Computerarbeitsplätze mit Internet
- Ruheräume
- Abschließbare Fächer
-

2. Gliederung der Nachmittagsangebote

- um einen lückenlosen Wechsel zu ermöglichen: jeweils drei Blöcke à 45 min, die bei Bedarf zusammengelegt werden können
-

3. Nachmittagsangebote

- Hausaufgabenbetreuung täglich (Lehrerstunden)
- Lernkreise
- Arbeitsgemeinschaften
- Externe Angebote
- Sportvereine
- Eltern (Handwerker, Künstler, Sportler, Musiker, Computerfachkraft, Hauswirtschafter/innen....)
- Entspannungsangebote

4. Zeitliche Planung

- Unterrichtsende 13.00 Uhr
- Mittagspause bis 13.45 Uhr
- Nachmittagsangebote bis 16.00 Uhr
- Betreuung bis 17.00 Uhr

5. Mittagspause

- Angebot eines Mittagessens (Catering?)
- Spielangebot auf dem Hof (Verleih von Spielgeräten)
- Offene Räume mit Spielangebot
- Aufsicht wird durch den Schulträger geregelt (Kinderschutzbund)

6. Betreuungsangebot

- Nach den Veranstaltungen werden nur Kinder betreut, die nachweislich keine andere Betreuungsmöglichkeit haben. Die Organisation liegt beim Kinderschutzbund.

7. Grundsätze

- Anmeldungen sind für einen bestimmten Zeitraum verbindlich
- Koordination durch Kooperationspartner (z.B. Kinderschutzbund, Schulträger)

8. Offene Fragen

- Wer ist befugt, Aufsicht zu führen?
- Die Frage des Standorts. Es sollte ein Standort sein, Vorschlag: Schule Ost.

Kulturelle Veranstaltungen

Musik

Chor (schulartübergreifend)

- Unterstufenchor Klasse 5 u. 6
- Mittel – u. Oberstufenchor

Streichorchester (schulartübergreifend)

Kooperation mit der Musikschule / Musikwerkstatt:

- Instrument lernen als Klasse – Klassenorchester - gezielte Anmeldung in der 5. Klasse um in die Klassenorchesterklasse zu kommen, Instrumenteausleih und Teilunterricht durch die Musikschule, Unkostenbeitrag der Eltern
- 4 – 5 verschiedene Blasinstrumente
- Mittel – und Oberstufenbands

Schulkonzerte, auch für die Öffentlichkeit

Weihnachtskonzert in der Kirche

Schulgottesdienst mit Musik in Absprache mit den Pastoren

Probenbesuch bei Orchestern (siehe Veranstaltungspläne z.B. Theater Lübeck)

Kunst

Museums – und Ausstellungsbesuche im Rahmen des Kunstunterrichts

Organisation von Fahrten zu besonderen Ausstellungen (klassenübergreifend und mit interessierten Eltern)

Internetausstellung auf der Inselschulwebseite von Schülerarbeiten aus dem Unterricht mit Erläuterungen

Museum

Museumsbesuche nicht nur für das Fach Kunst, sondern für alle Fächer!

- Absprachen mit Parallelklassen, gemeinsame Organisation
- Zuschüsse für diese Fahrten nicht nur vom Förderverein, sondern auch von der Stadt!
- gegebenenfalls Inanspruchnahme der pädagogischen Dienste der verschiedenen Museen (nähere Informationen siehe Internet)

Film

Medienwerkstatt

- Vorführungen von guten, besonderen Filmen, die besprochen werden
- Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kino
- Zusammenarbeit mit der LAG Film

Theater

- Organisation von Theateraufführungen an der Schule, auch fremdsprachlich
- Theaterfahrten in benachbarte Städte
- Besuch von Theaterwerkstätten mit Klassen oder AGs

Märchenerzähler, Dichterlesungen

Leseabende, -nächte

- Elterninformation, gegebenenfalls Elterneinbindung
- Einbindung von SV und/oder älteren Schülern
- Zusammenarbeit mit der Bücherei (Leseboxen, Themenboxen)
- Übernachtungsmöglichkeiten suchen (Schule o. Bücherei)
- Abendessen und Frühstück organisieren

Spielenachmittage, -abende

Matheolympiade

Schulfeste mit Projekten und Aufführungen

Schüleraustausch

- angedachter musikalischer Austausch mit dem Königin-Mathildengymnasium in Herford
- Ausweitung dieses Austausches auf andere Bereiche
- Bemühungen um einen neuen Schüleraustausch Französisch
- Austausch mit einer dänischen Schule
- Kursfahrten nach Paris o.ä.

Wir fordern eine Mehrzweckhalle mit Bühne für die Durchführung von schulischen kulturellen Veranstaltungen.

Schule muss bei allen Raumvergaben Priorität haben!

Harm, Jerominski, Muxfeldt-Leman, Schramm

Unterrichtsqualität

• Doppelbesetzung

Wie ist sie innerhalb
des jetzt bestehenden
Planes möglich?

- durch selbständige und
selbstverantwortliche
Klassen (die Methoden-
kompetenz u. a. besitzen)

- durch Eltern

- durch Experten/innen von
außen (z.B. auch Partner)

Was bringt Doppelbesetzung?

- Individualisierung (auf
Schwächen und Stärken wirklich
intensiv eingehen können)

- Differenzierung

- Arbeitsteilung
- päd.-didakt. Diskussionen

Forderungen an die Doppellehrer:

- gemeinsame und verbindl. Absprachen
- sinnvoller Einsatz vorhandener Kompetenzen und Ressourcen

Lernkultur

durch alle Schuljahre
hindurch verbindlich

Methoden

Sach

emotionale

soziale

demokrat.

kommunikative

Kompe-
tenz-
entwicklung

projektorientiert
handlung

problemlosend

entscheidend

körperorientiert

Lernen

krit. Fragen und Handeln

Präsentationsmethode

Informationsbeschaffung
und -verarbeitung

Umgang mit neuen Medien
(Aufstockung der vorhandenen
Computer u. Laptops)

... durch gegenseitige
Unterrichtsbesuche

VON

- Kollegen
- anderen Schulen
- Hospitationen außer-
schulischer Experten
(nicht nur EVIT)
- regelmäßige Evaluation

→ Vernetzung mit geeigneten
Initiativen

z. B. -Degebe Caritas
Gesellschaft für Demokratie

-Pädagogische Kooperative
[Freizeit] Bremen

-ADZ Netzwerk
[Archiv der Zukunft; R.K.]

-UNI

-1Q5H

→ Regere Teilnahme an
Wettbewerben

Gestaltung des Arbeitsumfeldes der LehrerInnen

Was ist belastend?

Fehlende Ordnung im Lehrerzimmer

Desolater Zustand der WC's
Aufsichtproblematik

Lärmbelastung und Aggressivität
während der Pausen

Soziale Problematik

Ausstattung des Klassenraumes

Unzureichende technische Ausstattung

Mögliche Entlastung durch:

Jeder fühlt sich für seinen
Platz/sein Geschirr verantwortlich

Einsatz einer „Klofrau“

- Ruhezonen (drinnen und draußen)
- Bewegungsangebote für den Pausenhof für die Schüler
- Ausweitung des Konfliktlotsen-/Streitschlichterprogramms

Ausweitung der sozialpädagogischen Betreuung („Inselklasse“ und Einzelbetreuung)

- 3 Rollkarten (Deutschland, Europa, Erde)
- fester Standort des OHP (perfekt ausgerichtet, kein Kabelsalat)
- blendfreie Tafeln (Lichtleiste)
- Tafel (kreidefrei, magnetisch, Flügel mit Karo-/Schreiblinien)
- Beseitigung von belastenden Materialien in Zwischendecken und Kanalisation
- größere Schülerarbeitsplätze

Vorfürswagen für DVD, Video, Computer, Beamer (mit Nutzungsplan)

Fehlende Arbeitsräume
mit ausreichendem Platz

Individuelle Arbeitsplätze für jeden
Lehrer (Tisch, PC, Regale,
abschließbare Schränke,
Lehrerhandbücherei)

Fehlende Arbeitsplätze für Schüler

Mehr Gruppenräume, Fachräume
mit Gruppentischen (Strom-
/Wasser- und Gasanschluss), besser
zugängliche Computerarbeitsplätze
(angegliedert an die Klassenräume)

Was ist belastend?	Mögliche Entlastungen durch ...
<p>Zu wenig Kopierer → Lehrerstau am Kopierer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Drucken von Arbeitsblättern von zu Hause aus über das Netzwerk direkt auf den Kopierer in der Schule • Digitalisierung von Arbeitsmaterialien (Fachschaft) • Kopier- und Organisationshelfer (Verteilung der Druckaufträge in Fächer, laminieren und andere Serviceleistungen)
<p>Vollgepackter Arbeitstag eines jeden Lehrers → keine Pausen → Kommunikation zwischen „Tür und Angel“ → zu wenig Zeit für U.-vorbereitung → schlechte Effizienz bei wiederkehrenden Arbeiten → Wegfall von U.-Zeit durch ineffektive Mitteilungspraktik (Kopien)</p>	<p>Zielvorstellung: „Der Hammer fällt um 16:00 Uhr“</p> <ul style="list-style-type: none"> • gebundene Ganztagschule • Zwei Lehrerzimmer 1 x Ruhe / Arbeit 1 x Kommunikation / Treffpunkt • Extra Raum um Telefonate störungsfrei durchzuführen • Betriebsbereite leise Computerarbeitsplätze im ruhigen Arbeitslehrerzimmer • Mensa • Freistellung für Planung und Realisierung von Sonderaufgaben • „nein sagen lernen“ • Informationsübermittlung an Schüler und Lehrer durch die SV, Lehrer und Schulleitung über -Informationstafeln und/oder -Webseite und/oder -Email-Server
<p>selbstständiges Arbeiten der Schüler gestaltet sich wegen der erforderlichen Aufsicht schwierig</p>	<ul style="list-style-type: none"> • netzwerkfähige Computer an für Schüler frei zugänglichen Orten aufstellen • ständig geöffnete Bibliothek mit „Bibliothekar“

Inselschule Fehmarn (Nord)

Sportveranstaltungen

1. Während der Monate Februar/März soll im zweijährigen Wechsel eine Sportgala stattfinden.
2. Die Bundesjugendspiele Leichtathletik werden jährlich verpflichtend für die Klassen 5 – 10 als gemeinsame Veranstaltung mit einem Staffellauf durchgeführt.
3. Die Bundesjugendspiele Geräteturnen finden freiwillig für alle Jahrgänge als gemeinsame Veranstaltung statt.
4. Die Inselschule nimmt in möglichst vielen Disziplinen am Wettbewerb „JTFO“ teil. Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung sind notwendig.
5. Es sollte ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften geschaffen werden (Segeln, Surfen, Reiten, Voltigieren, Golf, Beach-Volleyball, Lauftreff). Externe Fachkräfte (Eltern) können dabei unterstützen.
6. Wir befürworten die Durchführung des Itze-Cup und bieten unsere Unterstützung an.
7. Die Inselschule nimmt an weiteren Veranstaltungen im Bereich des Schulsports teil.
8. Alljährlich wird ein Langlaufstag für alle Schülerinnen und Schüler durchgeführt (möglichst vor den Herbstferien).
9. Ein Turnier im Beach-Volleyball für Schüler der Oberstufe und Lehrer soll durchgeführt werden.
10. Wir streben Sportbegegnungen über Schleswig-Holsteins Grenzen hinaus an.
11. Die Schüler sollen den Wintersport in einer Exkursion erfahren.

Folgende Kolleginnen/Kollegen haben die Sportveranstaltungen erarbeitet:
Rüdiger Ehler, Renate Griefahn, Hinrich Köhlbrandt, Johanna Lück, Carina Martens,
Mathias Schmelzer, Stefan Schmitz, Kerstin Sixt-Runck, Silke Weilandt,